

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Warst du brav in der Schule?» will die Mama vom kleinen Hansli wissen.

«Was kann man schon anstellen, wenn man den ganzen Vormittag in der Ecke stehen muss!» schimpft Hansli.

GRATULATION

Älteste St. Moritzerin ist 102 Jahre alt

Gestern konnte Maria Grass-Rizzoli, die älteste Einwohnerin von St. Moritz, ihren 102. Geburtstag feiern. Die in St. Moritz geborene Jubilarin ist noch immer bei sehr guter Gesundheit und lebt in ihrer Wohnung in St. Moritz-Bad. Kochen tut sie immer noch selber, das Putzen überlässt sie aber einer Putzfrau.

Jeden Sonntag wird sie von ihren nahen Verwandten zum Essen ausgeführt. Auch macht sie noch gerne kleinere Ausflüge mit dem Auto. Im Frühling hat sie ferner seit vielen Jahren die Angewohnheit, Familienmitglieder in Zürich zu besuchen.

Frau Maria Grass-Rizzoli ist eine gesellige Person. Sie bekommt sehr oft Besuch und erzählt Freunden und Verwandten eifrig von früheren Zeiten. Sie verfügt über ein grosses Wissen und liest viel, allem voran die «Engadiner Post».

Zum hohen Geburtstag der Jubilarin, die in einem Monat Ur-Ur-Grossmutter werden wird, gratulieren die vier Kinder mit Partnern, Enkeln und Urenkeln recht herzlich. (Einges.)

VERMISCHTES

Schweizer wollen nach Pensionierung weiter arbeiten

(sda) Über die Hälfte der Schweizer Arbeitnehmer wollen länger als bis zum Pensionsalter arbeiten. Das ergab eine Umfrage des Personaldienstleisters Kelly Services bei 2100 Personen. An eine Weiterbeschäftigung glaubt aber nur ein Fünftel.

In der Gruppe der über 55-Jährigen glaubten 55%, dass sie noch weiter beschäftigt würden. Kelly Services führte die Umfrage bei insgesamt 115 000 Personen aus 33 Ländern durch. Am zuversichtlichsten bezüglich Weiterbeschäftigung nach der Pensionierung sind die Inder (56%), gefolgt von den Kanadiern und den US-Amerikanern (je 48%).

Rund ein Drittel der Befragten glauben, dass ihre Ersparnisse ausreichen, um ihr Rentenalter sorgenfrei geniessen zu können. Ebenso viele sind allerdings auch vom Gegenteil überzeugt.

Am liebsten würden Schweizer Arbeitnehmer nach dem Erreichen des Pensionsalters Teilzeit weiter arbeiten (61%). Knapp ein Drittel wünscht sich Temporäreinsätze, und nur ein Zehntel kann sich vorstellen, nach der Pensionierung Vollzeit weiterzuarbeiten.

USA stimmen am Wahltag auch über viele bunte Volksbegehren ab

Ein neuer Präsident, trüchtige Schweine und Drogen für alle

Mehr Rechte für trüchtige Schweine, ein Verbot der Homo-Ehe, Marihuana-Joints ohne Strafandrohung: Wenn die US-Bürger heute an die Urnen gehen, können sie noch über viel mehr entscheiden als nur über den nächsten Bewohner des Weissen Hauses.

Allein die einzelnen Bundesstaaten legen ihren Bewohnern diesmal insgesamt rund 150 Gesetzesvorschläge zur Entscheidung vor, von den jeweiligen Bezirks- oder Gemeindeverwaltungen können noch Dutzende weitere hinzukommen.

In einigen Fällen schreibt das Gesetz des jeweiligen Bundesstaates das

Votum vor, in anderen haben Interessengruppen die Initiative gestartet.

Worüber Amerikaner reden

Die Bürger wollten sich auf diese Weise Gehör verschaffen, wenn der Gesetzgeber sich nicht um ihre Anliegen kümmere, sagt die Politikwissenschaftlerin Jennie Drage Bowser von der Nationalkonferenz der US-Landesparlamente:

«Was zur Abstimmung steht, zeigt, worüber die Amerikaner nachdenken und reden.» In den 1930er-Jahren seien dies Fragen aus dem Arbeitsleben gewesen, in den vergangenen Jahren dagegen gehe es oft um gesellschaftspolitische Streitthemen wie die Homo-Ehe oder um Soziales wie etwa den Mindestlohn.

Die kalifornischen Wähler beispielsweise finden eine bunte Mischung an Fragen vor: Diesmal wollen die Tierrechtler der Humane Society die Bürger des Westküstenstaats über eine Vorlage für mehr Rechte für trüchtige Sauen, Kälber für den Fleischmarkt und Hühner in Legebatterien abstimmen lassen.

Moral und Ethik

Eine konservative Vereinigung setzte eine Initiative auf den Stimmtzettel, die die erst kürzlich per Gerichtsurteil erlaubte Homo-Ehe wieder verbieten würde. Zur Abstimmung stehen ferner die Fragen, ob der Besitz kleiner Mengen Marihuana legalisiert und die Drogentherapie für Straftäter ausgeweitet werden sollen.

Eine Meinung müssen sich die Wähler auch über Initiativen für mehr erneuerbare Energien und strengere Auflagen für Abtreibungen bilden.

In South Dakota wollen Abtreibungsgegner den Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich verbieten lassen – es sei denn, die Schwangerschaft kam durch Vergewaltigung oder Inzest zustande oder bedroht das Leben der Mutter.

Konservative in Colorado hoffen auf viele Ja-Stimmen für ihre Vorlage, wonach schon im Moment der Befruchtung ein Mensch entsteht: Abtreibung wäre demnach Mord. Kämen derart kontroverse Vorlagen tatsächlich durch, würden sie natürlich sofort angefochten.

Katalysator für Wahlbeteiligung

Doch oft haben die Fragen, die den Wählern vorgelegt werden, noch andere Ziele: Viele derartige Initiativen hätten die Washingtoner Politik in der Vergangenheit nachhaltig beeinflusst, erläutert Bowser.

Obendrein könnten strittige Fragen die Wahlbeteiligung um bis zu

vier Prozent steigern. Gerade Volksbegehren zu Themen wie Homo-Ehe oder Abtreibung haben in der Vergangenheit oft politikferne konservative Wähler an die Urne gelockt, die dann auch gleich für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten stimmten.

Ohne solche Streitthemen wären viele wohl zu Hause geblieben, ihre Stimmen hätten den Republikanern gefehlt. Besonders umstrittene Initiativen werden den Wählern deshalb gern in solchen Staaten präsentiert, die von den Präsidentschaftskandidaten hart umkämpft sind.

Thema Homo-Ehe half Bush

So geschehen in Ohio, wo es 2004 um das Verbot der Homo-Ehe ging – diesen Bundesstaat gewann der konservative Amtsinhaber George W. Bush ganz knapp mit weniger als 119 000 Stimmen Vorsprung.

Über ein solches Verbot müssen in diesem Jahr die Wähler in Florida abstimmen – was nicht von ungefähr kommen dürfte, denn auch dieser Bundesstaat ist dafür bekannt, dass die Wähler sich nicht recht zwischen Demokraten und Republikanern entscheiden können.

Mira Oberman, AFP



Veltliner Weinlese neigt sich dem Ende zu

(ep) Herbstzeit ist Erntezeit. In der Valtellina heisst dies vor allem, die Trauben in die Keltereien zu bringen. Am Wochenende wurde in den Weinbergen rund um Tirano noch fleissig gearbeitet. Unter den vielen Erntehelfern waren auch Leute mit von der Partie, die im Oberengadin bekannt sind. Trotz ihres hohen Alters packte die «St. Moritzer Boccia-Königin» Carmen Wasescha mit an. Mit ihren über 90 Jahren liess es sich die rüstige Rentnerin auch Jahrzehnte nach ihrer letzten Vendemmia nicht nehmen, bei diesem Ereignis wieder mal dabei zu sein.

WETTERLAGE

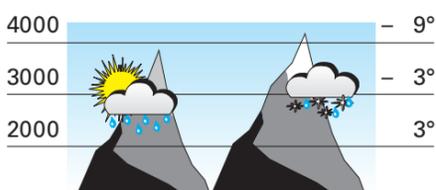
Noch einmal beschert das wetterlenkende Höhentiefl über Südwesteuropa der Alpensüdseite Starkniederschläge. An der Alpenordseite bleibt es hingegen föhnig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Trüb und regnerisch! Von Oberitalien drängen weitere kompakte Niederschlagswolken gegen Südbünden. Dabei bleibt es in der Südtälern trüb, aber auch im Oberengadin werden die Wolken kaum auflockern. Nur gegen das Unterengadin zu sind noch einige Zeit föhnige Auflockerungen möglich. Am Vormittag beginnt es sich im Bergell und im Puschlav bereits wieder einzuregnen. Am Nachmittag breitet sich der Regen auf das Oberengadin und das Münsertal aus und legt gleichzeitig bis zum Abend an Stärke zu. Damit sind dann auch im Unterengadin zunehmend erste Regenschauer zu erwarten.

BERGWETTER

Die Berge vom Bergell über die Bernina bis hin zum Ortler stecken im kompakten Wolkenstau. Oberhalb von 2300 m kommen bis zum Mittwoch neuerlich grössere Neuschneemengen hinzu. Die Silvretta zeigt sich nach wie vor etwas wetterbegünstigt. Frostgrenze bei 2500 m.

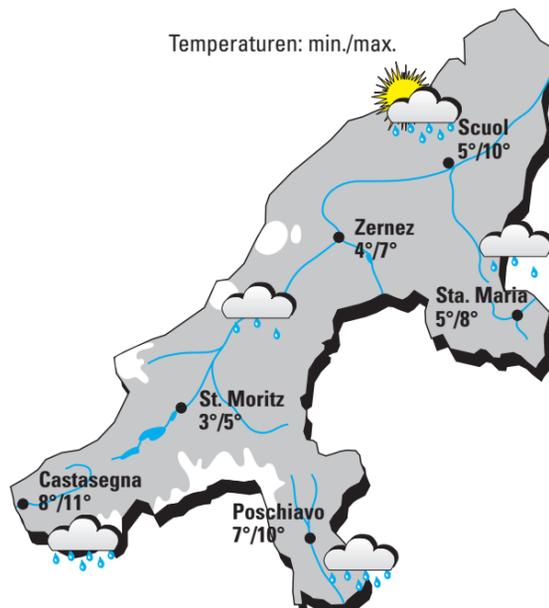


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 6°	SO 25 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°	windstill
Scuol (1286 m)	6°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
4 / 9 °C	0 / 7 °C	0 / 6 °C



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
3 / 3 °C	1 / 4 °C	2 / 2 °C

Täglich knusperfrisches Brot
Ihr Bäckermeister:
Peter Allemyspach

Bäckerei Bad
St. Moritz
Tel. 081 833 88 88
www.baecerei-bad.ch

176.507.387

VERMISCHTES

Tücken der Zweisprachigkeit

(sda) Ein Verkehrsschild mit der Botschaft «Ich bin gerade nicht im Büro» hat in Wales für Verwirrung gesorgt – Ursache war eine missverständliche E-Mail.

Wie sich am Wochenende herausstellte, hatten die Behörden von Swansea per Mail die walisische Übersetzung des englischen Texts eines Strassenschildes beantragt, weil in Wales alle Verkehrsschilder zweisprachig sein müssen.

Statt der Übersetzung von «Kein Schwerlastverkehr. Nur Anwohner» kam jedoch eine walisische Abwesenheitsnotiz des Empfängers zurück: «Ich bin gerade nicht im Büro», wie die Behörden mitteilten. In der Annahme, es handle sich bereits um die Übersetzung, wurde dieser Text auf das Schild übertragen und in der Nähe eines Supermarkts aufgestellt – was für heftiges Stirnrunzeln bei Passanten sorgte.

URKNALL FÜR DEN GAUMEN!
FRISCHE PASTA IM PARMESANLAIB VERFEINERT.

jeden mittwoch mehr infos: 081 834 99 90

SECONDO
APRÉS PALASCH ST. MORITZ
younic food services